

07.01.2013 00:00 Uhr, Wunsiedel

## DIE NARREN ENTERN DAS RATHAUS

Bürgermeister Karl-Willi Beck muss die Kasse herausrücken. Dann tanzen fesche Gardemädels im Sitzungssaal.



**Wunsiedel** - Da half alles Pumpen an der riesigen Wasserspritzpistole nichts mehr. Der schwache Strahl aus der Plastikwaffe des Burgherren hielt der Belagerung durch eine Horde Narren samt Konfettikanone nicht lange stand. "Tor auf! Tor auf!" Laut hallten die Rufe der Belagerer über den Marktplatz. Schon bald mussten Bürgermeister Karl-Willi Beck und seine Mannen dem Getöse auf dem Marktplatz nachgeben. Die Pforte zur städtischen Burganlage, dem Rathaus, war dann auch kein Hindernis für die Horde vor dem Tor. Was Beck erwartete, war dann allerdings nicht das bittere

Ende und blutiges Gemetzel, sondern vielmehr eine lustige Feiergusellschaft, die eigentlich nichts anderes im Sinn hatte, als die Stadtkasse zu räubern. Nicht ohne Gegenleistung, versteht sich.

Der Sturm aufs Rathaus gehört mittlerweile zu einer schönen Tradition, welche die Festspielstadt eine Zeit lang zur Faschingsstadt macht. Wenn auch etwas zaudernd und widerwillig, so übergab der Bürgermeister dann doch die Kasse an die Faschingsjünger. Gleich mehrere Gesellschaften waren mit von der Partie: die einheimischen Wunsiedler Faschigsfreunde, Rot-Weiß Schirnding, die Rawetzer Fastnachtsfreunde und der Gaudiwurm Mitterteich. Bürgermeister Beck wartete mit einer kleinen Büttrede auf, und jede Menge Faschingsorden wechselten den Besitzer.

Highlight des Abends waren sicher die Tanzvorführungen der Junioren-Tanzgarde der Festspielstadt Wunsiedel sowie eine Showeinlage von drei Mädels der einheimischen Tanzsportgarde.

So nahm der Sturm auf das Rathaus doch noch ein gutes Ende - ohne Verletzte, ohne Gemetzel, dafür mit jeder Menge Spaß.



Quelle: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)  
 Autor: Von Florian Miedl  
 Artikel:

<http://www.frankenpost.de/lokal/fichtelgebirge/wunsiedel/Die-Narren-entern-das-Rathaus;art2460,2271221>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung